



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

XVII. Wie es so wunderbarlich mit dem Creutz/ daran vnser Herr Christus
gehenckt worden zugangen sey.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

pikol. ad
Pamma-
schum.

vorbenantem Verleß des heiligen Epiphani be-
grieffen / vnd gedendet erweiter Bildsürmerischen
Wort im geringsten nicht / daß also wohl zu denken
es werde dajunahl noch nichts von dem Bildsür-
men darth begrieffen / sondern allererst hiernacher
falschlich hinaugesetzt seyn.

7.
Wsch.
Calvinus
lib. 1 infti.
cap. 2. § 7.
Wort.

Hierneben spreche auch Calvinus: wann Göt-
tene oder Silberne Widder in der Kirchen aufge-
richtet / so werden die Heiligen dardurch von Gott
zu der Liebe zu solchem Golt vnd Silber abgewant.
Aber was man die jenigen dinge welche von den
Heiligen begeret in die Kirch nittragen dürffte / so

dürffte auch keiner keinen schönen Manzel / Rock /
noch Kleid in der Kirchen haben / warumb gehen
dann viele Calvinisten mit gülden Ketten in die
Kirchen: warumb hat man in dem alten Testa-
ment Silbern vnd Gölten Leuchter / Geschir / vnd
Altar in dem Tempel gehabt / wann man die jenigen
dinge welche von Silber vnd Golt seynd / nicht ha-
ben darff / weil sie von den Heiligen begeret werden?
Gott behüte vns für den Calvinisten vnd ihren gro-
ben Irthumben / vnd erhalte vns bey des wahren
Catholischen Kirchen / damit wir selig werden /
Amen.

Am Fest der Heyligen Dreyfaltigkeit. Die 17. Sermon.
Wie es so wunderbarlich mit dem Creutz / daran vnser Herr
Christus gehenck't worden / zugegangen sey.

Über die Wort:

Vnd wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhohet hat / also muß des Menschen Sohn
erhöhet werden. Joan. 3. ca. v. 14.

Nim. 21.



Je Ärger Israel mus-
ten die ärtne Schlange vnd
das Holz daran die ärtne
Schlange aufgehelt war /
anschauen / diß Holz nun
war ein Schattedes Holzes
daran vnser Herr Christus
gehenck't worden / weil man
dan nun den Schatten hat
anschauen müssen / wie
viel mehr soll man das
Werk des Schattens selbst
anschauen / vnd will vns
Gott darmit in dem sie das
Holz der Schlange haben
anschauen müssen /
lehren daß wir auch also
das Holz Christi vnd das
heilige Creutz daran
Christus gehenck't
welches geschietet /
wann wir betrachten
wie es so wunderbarlich
mit dem Creutz daran
vnser Herr Christus
gehenck't worden
zugegangen sey /
welches ich
hiermit auffse
fürzest erzeihen will /
Gott gebe
darzu sein Genad.

er ist behaftet gewesen. Als nun das leyden des H. Er-
ren Christi sich herzugemahet / ist das Holz herfür
kommen / vnd ebenenbor geschwommen / solches ha-
ben die Jude genommen / daraus ein Creutz gemacht
vnd den Herren Christum daran gehenck't: erstliche
Väter der Kirchen halten es darfür / als habe der
Teich Bethesda die Krafft von diesem Holz bekö-
men / daß allzeit wen der Teich bewegt worden vö
Engel / dz der erste so hinein gestiege ist gesunde wor-
den / vñ als Constantinus Magnus genugsam ver-
standen / die Abtrünnige Keger das H. Grab tieff
vater die Erden vergraben vñ heimlich verborgen /
vñ einen sehr hohen Wahl darauff geschüttert / auch
das Driß Caluarie vñ der Aufrichtung des H. Er-
ren Christi geringe vmb hero eingemosen vnd den
Woden mit breiten Steinen gepflastert / vermeinet
die Bedächtnis des H. Grabs gar auffzuheben vñ
zu verdrigen / vñ der vñreinen Veneri eine Kirchen
samt ihrem Widmung darauff gebauet / damit sie d
Jungfräulichen Gebirt gespotter / vnd solches dar-
umb so jemandt am selbigen Driß Christo seine ge-
bürtliche Ehr begehret zu beweisen solte er darfür ge-
halten werden / als wan er dem selbigen Widor solche
Ehr beweise / vñ daß sie also ferner hierdurch verbin-
dert Christo keine Ehr beweisen könten: die weil nun
niemandt frey dahin dberste kommen / ob anderen sol-
ches anzeigen / hat er befohlen daß man denselben
Tempel einreisen gang vnd gar abschaffen / vnd den
auffgeworffenen Wahl auffreuen / hinweg thun /
vnd einen andern schönern vnd größern Tempel an
denselbigen Driß bauen solte / darzu dann nit wenig
Helena des Käyfers Mutter geholffen / dan als sie
in dem Jahr da dz heilige Concillium zu Nicæa an-
gesangin wegen ihrer Andacht die heilige örter an-
besuchen / gen Jerusalem gezogen / ist sie durch ein
Götliches Gesicht des H. Nachts erinnert worden / daß
sie das Holz des H. Creuzes vñ des waren Grabs
des Herren Christi sehen vñ finden solte / vñ wiewol
solches schwerlich geschehen / hat sie doch endlichen
durch Gottes Schickung vñ Anzeigung eines alten
Judens Judas genant / welcher die Gegent vñ das
Driß aus einer schriftlichen Berzeichnus seines
Vatters angezeiget solches funden / nach dem nun
auff Befehl des Käyfers der Tempel der vñreinen
Veneri eingestissen / vñ d Wahl od die Schüttung
gang vñ gar ist hinweg geremmet worden / da ist am
selbigen Driß das heilige darauff d Herr Christus
warhaftig erstand herfür kommen / vñ die drey Creutz
hln vnd

Exchola-
fica Hi-
storia Pe-
tri Com-
mestoris.

Der Bach Cedron entspringet auß einem Ber-
ge der nicht weit von Jerusalem gegen Witräg ge-
legen / vnd ist gegen Orient für der Stadt Jerusa-
lem hergestossen durch ein großes weites Thal zwis-
schen dem Delberg vnd der Stadt ins Thal Josaphat
vñ ist dieser Thal im heissen Sommer gemein-
lich gar trucken / aber im Frühling vmb die fasten Zeit
hat er viel Wasser vber diesem Bach hat gelegen dz
Holz daraus die Juden des H. in Creutz gemacht
haben / dann wie die Königin von Saba zum Kö-
nig Salomon kommen / seine Weisheit zu hören
vnd sich darüber verwundert / vnd gemeinet hat / es
köne kein größer Weisheit weder im Himmel noch
auff Erden seyn: darnach hat sie auch in dem Geist
gesehen diß Holz / daß ein Mensch daran / der größer
Weisheit habeg würde / solte den Tod leyden / durch
welches Tode das Jüdische Reich würde vnterge-
hen / wie solches Salomon gehöret / hat er das
Holz dieß in die Erden lassen graben / damit es nie-
mandt finden solte: an diesem Driß ist nachmals ein
solches schwerlich geschehen / hat sie doch endlichen
durch Gottes Schickung vñ Anzeigung eines alten
Judens Judas genant / welcher die Gegent vñ das
Driß aus einer schriftlichen Berzeichnus seines
Vatters angezeiget solches funden / nach dem nun
auff Befehl des Käyfers der Tempel der vñreinen
Veneri eingestissen / vñ d Wahl od die Schüttung
gang vñ gar ist hinweg geremmet worden / da ist am
selbigen Driß das heilige darauff d Herr Christus
warhaftig erstand herfür kommen / vñ die drey Creutz
hln vnd

Joan. 5.

S. Ambrosius
de obitu
Theodori
Eusebius
in chroni-
cis Theo-
doricis lib.
1 cap. 12.
Nicopho-
rus Calli-
stus Eccl.
hist. lib. 2.
c. 29. & 30.

Hin vnd wieder zerstreuet gelegen / zu dem hat man eine weiße Taffel funden darauß Placatus mit dreierley Sprachen geschrieben Iesus Nazareus Rex Iudaeorum. das ist Jesus von Nazaret ein König der Juden / vnd solche vber Christi Haupt gesteckt / gleich wie ein Saul / vnd verkündiget das dieser geereuzigte ein König der Juden were / dieweil aber die Buchstaben abgangen / vnd die Taffel abgesehen / vngesehr alda gelegen / könnte man darzu mal nicht eigentlich wissen / welches das rechte heilige Creuz were / darumb das die Creuz durch einander lagen / dann die Kriegsknecht hatten solche durch einander geworffen / weil sie wegen des Sabbaths mit dem Todt Christi geeilet / vnd für vnglücklich gehalten bey den Creuzen zu bleiben / daran die Menschen ein so schmachliches Todes gestorben weren / derhalben wirdt eines aller / das ander dorth hinans geworffen / weil dan nicht zweiffelhaft welches doch das rechte Creuz Christi were / da hatt Helena des Kayfers Constantini Mutter Gort gebeten / damit es ihr angezeigt würde / deren Gebert dan Gort eithörer vnd ihr solches Zweifel auff ein sonderliche Weis entnemmen / vnd das rechte wahre Holz gezeigt daran der zarte Leib des H Erren Christi gehangen / vnd an welchen das heilige Blut vergossen / dan ein Weib eines guten Gerüchtes vnd Geschlechts lag in einer gefährlichen vnd schweren Krankheit darnieder / zu welcher Macarius da zumahl Bischoff zu Jerusalem sampt der Helena vñ andern Gesehrden mehr kommen vnd Macarius hat ihnen ein solches Zeichen geben / welches aus diesen Creuzen (nach dem mans dem Kranken Weib würde aufgelegt haben) ihr Krankheit gänglich würde hinweg nemen / das solches Christi Creuz seyn müste / als sie nun das Gebort vollendet hat Macarius der Bischoff ein jegliches Creuz eins nach dem andern insonderheit auff das Weib gelegt / vnd von dem ersten / so wol als mit dem andern / so es nit besser mit ihr worden / sondern sie ist in der vortigen Gefahr ihres Lebens geblieben / wie nun ihr das rechte wahre Creuz aufgelegt worden / da hat sie sich als bald vmb gesehen / vnd ist von stundt an zu ihrer rechten Stäret vnd völliger Besundtheit kommen vnd vom Weib aufgestanden / nachmals hat mans auff einen Topfen gelegt / der ist als bald wieder vmb lebendig worden / also vnd auff diese Weis ist das heilige Creuz funden worden vñ an Tag kommen / von welchem die heilige Helena das großer Stück in ein silberne Truhen eingemacht / vnd dem Bischoff Macario hinterlassen / zu einer Gedächtnis der Nachkömmling / hat auch alda das Fest der Erhöhung des heiligen Creuzes alle Jahr zu halten / befohlen vnd gestiftet / den andern Theil hat sie ihrem Sohn dem Kayser Constantino geschickt / vnd mit was Freudten er es angenommen / kan mit Worten nicht außgesprochen werden / weil er im Glauben bey sich selbst betrachtet / das diese Stäret bittlich erhalten werden / in welcher ein H. Geschend außgehalten würd / derhalben hat er dasselbige Stück in sein ährin Bildnis gemacht / welches Bildnis er zu Constantinopel auff die Porphyrische Säul gesetzt an dem Orth / so man des Constantini Mabel nennet / vñ hat Constantinus ein Befehl gemacht / das man forthim seinen Vbelhärer mit dem Creuz richten soll / sondern man solle das Creuz an allen Orthten ehren vnd hoch halten von wegen des heiligen Creuzes Christi / gleicher weis hat sie ihrem Sohn

dem Kayser dñch geschickt / welche aus den Dägeln / so sie darzu mal bey dem heiligen Grab funden / mit welchem die Glieder des H Erren Christi seynde durchschlagten worden / als welchen er den einen in seinen Helm versetzt / den andern in seines Kopfes Murs binstück / damit er in dem Streit verpicht were von den Wunden vnd vnderleget bliebe / also ist hierdurch erfüllt worden die Prophecy Zacharias also lautet / Es wirdt in des Kopf Murs stücke seyn das heiligthumb des Allmechtigen Gottes.

Gregorius Erzbischoff zu Tiron schreibt / wote er mit seinen Augen selbst gesehen / das nach dem vñnd als Helena des Kayfers Constantini Magni Mutter zu Jerusalem das heilige Creuz funden / die Königin Theodogunda zu ihr geschickt habe / deren sie dan in Verdienst vnd Heiligkeit zu vergleichen / vnd von ihr ein stücklein des H. Creuzes begehrt habe / damit sie solches in ihrem Kloster / so sie zu Paraw gebauer / behaltē möchte / darnach schickte sie Jüngling aus / das sie solten allenhalten im Dreyent der heiligen Marcyer vnd Verchigen Wegens besuchen / vñnd allerley Heilighumben ihr bringen / solche Heilighumben hat sie mit dem heiligen Creuz genommen / vñ sie in einen silbern Saug gelegt / daher sie dann vñnd viel Wundheil vñnd Wunderzeichen zusehen / vnd erzehlet darauff folgende Wunder: Auff den heiligen Charfreytag vor Ostern / als sie auff den Abent vñnd die dritte Stunde der Nacht in der Kirchen wacheten / vñnd den Gebert oblagen / ist vor dem Altar ein kleines helles Licht erschienen / welches sich nachmals ausgetheilt / vñnd hin vnd wieder seine Strahlen des tagen gestreckt / also groß worden / das sie alle samptlich darbey wol haben sehen können / vñnd solches hat gewehret / bis an den Morgen des Tages / da ist es wieder vmb verschwinden / vñnd als ich zum vñnd ersten gehört / das die Lampe so vor diesem Heilighumb brennēte aus der Kraft Gottes so viel Licht vñnd schüttere / das ein vñnterzeseht es Gefäß stück von dem selben gefüllt würd / bin ich doch durch meinen Verstandt dñch zuzusehen niemals bewegt worden / bis so lange dieselbige Kräfte mein Verstandt überwinden / Darumb will ich erzehlen / was ich selbst mit meinen Augen gesehen: Dann als ich aus Andacht bewegt / vñnd das Grab S. Hilari besuchte / habet ich mich in ein Gespräch dieser Königin begeben / vñnd als ich in das Kloster kommen / vñnd die Königin begrüßet / kniet ich für dem heiligen Creuz / vñnd den andern Heilighumben wieder vñnd nach vollem Gebert / so ich wieder auff / vñnd sehe auff der rechten Seiten ein brennēte Lampe / welche stets vñnterzeseht / da gedachte ich anders nicht als das Gefäß were zerbrochen / in welchem ein Gebert oder Gefäß vñnterzeseht / in welches das öl geröpft / da wende ich mich zu der Absicht / vñnd sage warum sie also nachlässig sey / das sie keine ganze Lampe verschaff / nitzig / damit das öl nit also vñnterzeseht vñnd außfließe / daruff sie geantwortet / mem Herr die Sache ist nit also / wote ihr vermetne / geschaffen / sondern die Kraft vñnterzeseht des heiligen Creuzes vñnterzeseht / was ich zuvor gehört / vñnd schawte das Licht mit stet an / vñnd werde gewahr / das das öl anders nicht außfließe / sondern ein siedendes Wasser / queller vñnd vñnterzeseht / vñnd wie ich erachte zur Straff meines Anglaubens ist es geschēhen / das innerhalb einer Stunde mehr als

Zach 14.

S. Gregorius
Tironensis
de gloria
S. Marcy
rum lib 12
cap 5.

ein Schmas davon erfüllt worden / vber diesem
(sagt Gregorius) habich mich verwunder vnd still
geschwigen / vnd nachmals die Krafft des heiligen
Creuzes sehr gerühmet vnd hoch gepredigt. Des
gleichen schreibt er auch das eine blinde Jungfraw
vor dem heiligen Creuz wieder sehend worden / vnd
andere viel Wunder darben geschehen seyen. Dis

heilige Creuz ist nit allein vorbedeutet worden durch
das Holz daran Moses die ärine Schlange auff
gehengt hat / sondern es ist auch durch das Holz
des lebens mitten im Paradies vorbeschattet wor
den / Item das Holz welches Moses in das Was
ser geworffen / vnd das Wasser süß gemacht hat /
vorbedeutet worden.

Gen. 3. 22

Exod. 15

Num. 21

Am Fest der heyligen Dreyfaltigkeit. Die 18. Sermon.

Das es löblich vnd wolgethon in dem man sich mit dem Zeichen des
heiligen Creuzes bezeichnet / vnd bezeichnen lasse.

Vber die Wort.

Vnd wie Moses eine Schlange in der Wüsten erhöhet hat / also muß des Menschen Sohn
erhöhet werden. Ioan. 3. ca. v. 14.



Je Calvinisten sambt
den Lutheranern hönen/
vnd spotten vns Catho
schen aus / in dem wir vns
mit dem Zeichen des heil
igen Creuzes bezeichnen/
vnd bezeichnen lassen / ob
wir nun gleichwol allen
Hohn vnd Spott so wir

zu ihme / Israel strecket seine rechte Hand
aus / vnd leget sie auff Ephraim des jüngsten
Haupt / vnd seine lincke auff Manassis
Haupt / welcher der erst geborne war / vnd
verwandlet also seine Hände. Marcin Luther v
lehret in seiner Agendie die Predicanten sie solten die
Taufung mit dem Zeichen des H. Creuzes bezeich
nen vnd sagen: nun hin das Zeichen des H. Creuzes
an deine Stirn vnd Brust. Vnd in seinem kleinen
Kinder Catechismo sagt er also: des Morgens wan
du aufstehst soltu dich zeichen mit dem Zeichen des
H. Creuzes / vnd sagen: das walte Gott Vatter /
Sohn / vnd H. Geist / vnd solches wollen doch die
Caluinisten / vnd Lutheraner die doch Luthers reiner
Lehr vnd Glaubens seyn wollen / nicht than / ja
schemen sich desselbigen.

vns Christ / vnd des Zeichens des heiligen Creuzes
wollen leyden / willig vnd geduldig tragen sollen vnd
wollen / so dürfen wir doch solchen Spott (wan es
andere ein Sport ist) wegen der Egermüß nicht al
ler dings auff vns ersinnen lassen / dan viele würden
sich daran ergern / vnd deman gedencen wir Catho
lischen könten vns nicht verantworten: derhalben
will ich hiermit erweisen / das wir vns recht vñ wol
mit dem Zeichen des heiligen Creuzes bezeichnen
lassen / bißent man wölle mich mit Schuld anheben.

Gott der Allmechtige hat selbst die Leut mit dem
Zeichen des H. Creuzes bezeichet / welches er nicht
gethan / wan es Ketzisch were sich oder ander Leut
darmit bezeichnen / dann im Jahr nach Christi Ge
burt 1501. seynde Creuz vom Himmel herab auff die

Cypria
nus lib. de
exhort
marr. cap
3. lib. a.
ad Quirit
e 21.
Exo. 17. 11.

Das Zeichen des heiligen Creuzes ist vorbedeu
tet worden durch das aufheben der Hände Moses/
als Josua wider Amalech streit / wie auch Cypria
nus bezeugt / dann als Josua vnd die Kinder Israel
wider Amalech stritten / stieg Moses vnd Aaron
vnd Hur auff einen Spitz eines Bühels / vñ dißweil
Moses seine Hände auffhub / lag Israel oben / wen
er aber seine Hände nieder ließ / lag Amalech oben.

Ann. 1501
Nicipho
rus Calli
stus Eccl.
Hist. li 10.
cap 32. &
33. Euse
bius lib.
10 Eccl.
hist. ca. 37.

Num. 21
Joan. 3.

Zum andern ist das Zeichen des heiligen Creuz
ges durch die ärine Schlange welche Moses in der
Wüsten auffgericht hat / zuvor bedeutet worden / wie
vns der Herr vnd Seligmacher in dem heutigen E
uangelio selbst bezeugt.

ab geschehen / das Erben eingefallen / vñ viele Jüd
e verderbt / sondern es ist noch ein größerer Miracul vñ
Wunder werck als diese gefolgt / welches noch klärer
vñ wunderbarer / als die ersten gewesen / hat aber
die Jüden doch vñ Christlichen Glauben nit brin
gen könen / dan in der nechste darauff folgere Nach
seynde Creuz an ihren Kleidern gefunden / die for
mirt gewesen / als die Stralen / also seynde alle ihre
Kleider gewesen / als were sie vermassen vñ in solche
Form gefertbet / od gewürcket worden / vñ wie es nun
hell vnd tag worden / haben sie sich hefftig bearbeitet
solche Creuz aus vñ abzuwaschen / ist ihne aber vn
möglich gewesen. Gott hat auch dz Zeichen des H.
Creuzes offermals an de Himmel sehen lassen. Käy
ser Constantinus Magnus hat ein ferwerige Säulen
vñ einen Glanz in d Luft gesehen / d ein Gestalt ge
habt eines Creuzes / vñ haben sich die Stern in ein
Form od Figur gestellt als lateinische Buchstaben /
vñ dem Constantino außstrüchlich erzeltet diese Wort /
in hoc signo vinces. diß ist in dem Zeichen oberwinde:
vñ will auch Christus das Zeichen des H. Creuzes
am Himmel noch vor dem Jüngsten Tag sehen las
sen / wie er selbst spricht. Was nun Gott thut / das
mögen wir auch frey ohne Schew nachfolgen / vnd
ist nit Ketzisch / noch aber galauzig / Gott hat das
Zeichen des H. Creuzes selbst gemacht / vnd dafel
bige geführt / derhalben mögen wir es auch thun / vñ
ist nicht

Cyprianus
lib. 2. ad
Quirit. ca.
21. Orig
nes Hom.
8. in dimer
Ezech. 9. 4

Das Zeichen des heiligen Creuzes ist auch in vor
bedeutet worden durch das Zeichen Tau wie solches
auch längst vor dem H. Hieronymo Cyprianus vñ
Origenes gelehret haben / vnd schreibt der H. Pro
phet Ezechiel also / Gott hetete den Man der ein
Leinwoat Kleid angehabt / geriffen / vñ zu
ihme gesagt / gehe durch die Stadt Jerusalem
vnd bezeichne die Leut die vber alle Greuel
so in ihr begangen seynde / verseuffzen vnd
trauern / mit dem Zeichen Tau an ihre Stirn.

Historia
tripartita
lib. 1. cap.
4. & 5. So
zomenus
lib. 1. ca. 21

Hierony
mus Epist
118 ad Fa
biolam de
vestitu
summi sa
cerdotis
sub finem
& de 42.
mansioni
bus popu
li Iudaici
Mani 11.
Gen. 48. 12

Der H. Hieronymus spricht bey den alten sey der
Buchstab Tau gleich wie ein Creuz geschrieben ge
wesen / vnd demnach der Ergvatter Jacob des Jo
seps beyde Söhn Ephraim vñ Manassen gesegnet /
hatt er ein Creuz mit dem Arm gemacht / dann der
Text sagt also / vnd Joseph name sie von des
Vatters Schoß / vñ kniet nieder auff die Er
den / vnd setzet Ephraim zu seiner rechten
Hande / das ist gegen Israels lincken Hande
vñ Manassen zu seiner lincken Hande gegen
Israels rechten Hande vnd bracht sie beyde

Mat. 28. 38